

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

11. August 2019 – 19. Sonntag i. Jk. - 94. Jahrgang - Nr. 32

**Nur durch Achtsamkeit blüht unser Glück am besten,
nur von Sicherheit kommt Unglück her:
Verachtet fallen uns die kleinsten Übel schwer,
beachtet nützen uns die größten.**

Christian Wernike

Achtgeben, Obacht geben, achtsam sein, Ohren spitzen

Eine einfache Aufzählung? Haben diese Worte etwas mit mir und meiner aktuellen Situation zu tun? In jeden Fall hören sie sich als gute und hilfreiche Ratschläge an. Doch brauche ich solche? Was wollen sie mir vermitteln, was wollen sie mir sagen?

Christen werden durch das Evangelium, durch die „Gute Nachricht“ des heutigen Sonntags (Lk 12,32-48) aufgerufen zur Wachsamkeit und freudiger Bereitschaft, den Herrn, Jesus Christus, stets zu erwarten.

Auf den ersten Blick erscheint mir es so unwirklich, vielleicht sogar als nettes Märchen. Doch bei genauer Betrachtung dieser Einladung entdecke ich einiges, worüber sich nachzudenken lohnt. Durch diese Botschaft wird mein bisheriges Leben spürbar und unverblümt wahrgenommen damit auch ernsthaft hinterfragt! Ich muss mich entscheiden: für oder gegen das Leben, gleichsam für IHN.

Als Gläubiger werde ich mich für Christus Jesus aussprechen. Denn ich ahne, vielleicht sogar weiß ich es, dass nur in ihm mein Leben lebenswert ist. Und das unabhängig meiner momentanen Lebenslage. Ich werde mit neuem Blick auf das Heute, aber auch in die Zukunft schauen. Dabei werden mir auch die damit verbundenen Konsequenzen deutlich. Sie können mir zuerst mulmiges Unbehagen oder mir lähmende Angst einflößen.

Doch Jesu Worte im heutigen Text sind in erster Linie fühlbare, zärtliche Erinnerungen an mich, an mein bisheriges Leben. Er will nicht, dass ich im Geflecht der Schmerzen an Leib und Seele untergehe. Er ist an meinem Wohlwollen und Heil, an mir als Ganzes interessiert. Jesu mitfühlendes Interesse wird durch segensreiche und heilsame Hilfsstellungen bereichert. Sie sind jene Schritte in meinem Leben, die mir dienlich sein dürfen, bereit zu sein, wenn ER kommt.

Einer davon heißt: „Verkauft eure Habe, und gebt den Erlös den Armen! Macht euch Geldbeutel, die nicht zerreißen. Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel“ (Lk 12, 33). Das heißt so viel wie: hänge doch nicht krampfhaft an vergänglichen und materiellen, und vor allem überflüssigen Dingen. Die Angst um deren Verlust hemmt, bremst dich aus auf dem Weg, dem wahren Leben zu vertrauen. Es ist jenes Leben, das den Namen Jesus Christus trägt. Er allein ist „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Jh 14,6).

Und so dürfen wir in Gemeinschaft der Gläubigen seiner Zusage unser Vertrauen schenken:

„Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt“.

Pater Siegmund Malinowski, Kamillianer

